

Bildung und Erziehung an den Schulen mit Blick auf X. Parteitag

Von Lothar Oppermann, Leiter der Abteilung Volksbildung des ZK der SED

Das Schuljahr 1980/81 fällt in die Zeit des X. Parteitages der SED. Mit der Vorbereitung und Durchführung dieses Parteitages wird ein weiterer bedeutender Abschnitt der Verwirklichung des Parteiprogramms eingeleitet. Wie in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, so entwickelt sich auch in den Schulen und Bildungseinrichtungen eine lebendige und schöpferische Parteitaginitiative; Das Vertrauen, das unsere Partei in die pädagogische Intelligenz setzt, beantworten Lehrer, Erzieher, Schulfunktionäre und pädagogische Wissenschaftler mit vielen Aktivitäten für eine hohe Qualität des Unterrichts und der außerunterrichtlichen Tätigkeit. Für alle Schulparteiorganisationen gilt es jetzt, die 12. Tagung des ZK der SED gründlich auszuwerten und die dort gefaßten Beschlüsse gewissenhaft zu realisieren. In den bisher dazu durchgeführten Mitgliederversammlungen berieten die Genossen die Maßnahmen zur Vorbereitung der Parteiwahlen und des Parteitages. Damit stellten sie zugleich die Weichen für einen guten Abschluß des Schuljahres 1979/80 und für die Vorbereitung des neuen Schul- und Lehrjahres.

Auch das kommende Schuljahr wird bestimmt von der weiteren Auswertung des VIII. Pädagogischen Kongresses. Er hat, ausgehend vom Parteiprogramm, die Aufgaben im sozialistischen Bildungswesen für einen längeren Zeitraum herausgearbeitet. Die seit dem VIII. Pädagogischen Kongreß vergangene Zeit beweist, daß seine Beschlüsse eine große mobilisierende Wirkung haben.

Wichtige Orientierungen für die Führungstätigkeit der Kreisleitungen und für die Grundorganisationen in den Schulen und in anderen gesellschaftlichen Bereichen bei der Verwirklichung der Schulpolitik gibt der Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 27. Juni 1979

„Bericht der Kreisleitung Eisenhüttenstadt über die Auswertung und Durchführung der Aufgaben des VIII. Pädagogischen Kongresses“ (Neuer Weg 15/1979, S.599). Dieser Beschluß ist für die Führungstätigkeit der Partei auf dem Gebiet der Bildung und Erziehung der Jugend

von besonderer Bedeutung. Die bisher bei seiner Verwirklichung gesammelten Erfahrungen werten die Kreisleitungen gründlich aus und beachten sie in Vorbereitung des X. Parteitages. Die Aktivitäten der Pädagogen; die vielen Vorschläge, die die Genossen in den persönlichen Gesprächen anläßlich der Kontrolle der Dokumente gemacht haben, lassen klar erkennen, daß sich bei den Lehrern und Erziehern die Einsicht in die gesellschaftliche Bedeutung der Bildung und Erziehung, daß sich das Verständnis für ihren gesellschaftlichen Auftrag vertieft hat. Um es mit anderen Worten zu sagen, die schulpolitischen Aufgaben werden immer stärker aus der Gesamtpolitik abgeleitet, verstanden und begründet.

Es bestätigt sich die Grunderfahrung: Je tiefergründiger die Pädagogen mit der Politik der Partei, mit den Grundfragen unserer Zeit vertraut sind, um so wirksamer ist ihre politische und pädagogische Arbeit, um so nachhaltiger wirkt sich das auf das Lernen und die Lebenshaltung der Schüler aus.

Auf die neuen Anforderungen einstellen

In diesem Sinne richten die Schulparteiorganisationen ihr besonderes Augenmerk darauf, das marxistisch-leninistische Wissen und fachliche Können der Pädagogen zu erhöhen und ihre politische Haltung und Standhaftigkeit zu festigen. Das ist untrennbar damit verbunden, daß die Kommunisten beispielgebend in den Pädagogenkollektiven wirken.

Jeden Lehrer in der politisch-ideologischen Arbeit zu erreichen, das erfordert lebendige, kameradschaftliche Beziehungen zueinander, zwischen den Genossen und den Lehrern, die parteilos bzw. Mitglieder der befreundeten Parteien sind.

Die Schulparteiorganisationen stellen sich in ihrer ideologischen Arbeit immer besser auf die neuen gesellschaftlichen Entwicklungsbedingungen in der DDK in den 80er Jahren und auf die sich verschärfende Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus ein. In Vorbereitung